

Schwabe, Auguste (AS)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
AS_XXXX-01- 23 Philadelphia, Pennsylvania	Freundin Helene Sommer, Brooklyn, NY (Anrede: „ <i>Liebe Freundin Helene</i> “)	<ul style="list-style-type: none"> – AS hatte schon lange vorgehabt zu schreiben – Umzug nach Newark steht bevor – AS plant, dann wieder als Schneiderin zu arbeiten; gibt HS einige Modetipps – Bericht von einem Besuch in Newark und New York – AS hat ihre Eltern nach Amerika geholt und sich um sie gekümmert, denn „<i>mein Vater ist zu alt kan sich auch nicht in die Amerikanischen verhältnisse schicken</i>“ 		

Sommer, Dorothea (DS)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
HSuGuDS_1903 -07-08 Brooklyn, NY	Frau Köhler, Oberweißbach, Thüringen (vermutlich)	– DS und HS waren einkaufen – Erinnerungen an den Besuch Frau Köhlers in Brooklyn		

Sommer, Gustav (HS)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
GS_1887-09-12 Brooklyn, NY	Verlobte Helene Liebmann, Oberweißbach, Thüringen (Anrede: „Geehrtes Fräulein“)	<ul style="list-style-type: none"> – Brief erhalten – GS hat in diesem Sommer keine Ferien gehabt – GS wird von seiner Gemeinde vermisst, wenn er auf Reisen geht – Entschuldigt sich, dass er kein Bild von sich beilegen kann, bittet aber Helene Liebmann, eines von sich zu schicken – Grüße an die ganze Familie von GS, Mutter und Schwester 	<ul style="list-style-type: none"> – Schwärmen von der neuen Heimat (Bericht von einer Fahrt den Hudson River hinauf): „<i>Die Landschaften sind nun herrlich. Ja es haben mir sachverständige Männer gesagt, daß der Hudson River an Naturschönheiten den deutschen Rhein noch überbietet.</i>“ – Meeresufer ist von New York aus in einer Stunde erreichbar, und ein „<i>Tag in solcher schöner, frischer Seeluft ist wirklich ein Genuß.</i>“ 	
GS_1888-01-17 Brooklyn, NY	Verlobte Helene Liebmann, Oberweißbach, Thüringen (Anrede: „Geehrtes Fräulein“)	<ul style="list-style-type: none"> – Brief erhalten; große Freude und Zufriedenheit angesichts des mitgeschickten Bildes von Helene: „<i>Es ging mir ungefähr wie Adam im Paradies als Gott, der Herr, ihm Eva zeigte und zuführte. Er sah in ihr sein Ebenbild.</i>“ – Dankbarkeit, dass seine Gebete, eine Frau zu finden, erhört worden sind – Heiratsantrag an Helene Liebmann 		

		<p>– Hinweis auf die „große und angesehne Stellung“, die Helene nach der Heirat einnehmen wird</p> <p>– Verbindung von Ehestand und gesellschaftlicher Position: „<i>Ich bitte Sie nun, liebe Helene, treten Sie bald Ihr Amt an als Frau Pastorin der St. Matthäus Kirche.</i>“</p> <p>– GS schickt Helene eine Freikarte für die Schiffsüberfahrt nach New York (für den 29. Februar 1888)</p> <p>– GS schickt „Taschengeld“</p> <p>– Grüße von der ganzen Familie</p>	<p>– Schiffsüberfahrten auf den „<i>neuen Bremer Schnelldampfern</i>“ sind mittlerweile recht komfortabel</p>	<p>– Helenes Ausreisehafen ist Bremen</p>
GS_1902-01-27 Brooklyn, NY	Schwiegermutter, Oberweißbach, Thüringen	<p>– Glückwünsche zum Geburtstag incl. beiliegender Geldanweisung über 10 \$</p>		
HuGS_1902-09-17 Brooklyn, NY	Schwiegereltern, Oberweißbach, Thüringen	<p>– Frauenverein und Kirchenrat geben HS zu Ehren einen großen Empfang mit Festessen</p> <p>– Dank für mitgebrachtes Andenken</p>	<p>– Schiffsüberfahrt Deutschland – New York seiner Frau hat 5 Tage, 11 Stunden und 57 Minuten gedauert“</p>	
HuGS_1902-10-19u21 Brooklyn, NY	Schwiegereltern, Oberweißbach, Thüringen	<p>– Alle sind gesund, und GS hofft das Gleiche auch von den Schwiegereltern</p> <p>– Dank für aus Deutschland mitgebrachten Schinken und Wurst</p> <p>– Erneuter Dank für mitgebrachtes Andenken (Medaille bzw. Münze)</p>		
HuGS_1903-01-13	Schwiegereltern, Oberweißbach,	<p>– Neujahrsgrüße</p>		

Brooklyn, NY	Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Glückwunsch zum Geburtstag der Schwiegermutter – Dank an den Schwiegervater für die angekündigte Denkmünze, die GS jedoch nicht annehmen will – Wetter ist sehr kalt 	<ul style="list-style-type: none"> – In ganz Amerika herrscht „<i>Kohlennoth</i>“; Preis für Kohle ist stark gestiegen (bis auf 30 \$, steht jetzt bei 10 \$) 	
HSuGS_1915-11-04 Brooklyn, NY	Schwiegermutter, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Beileidswünsche an die Schwiegermutter – Kündigt an, auch weiterhin Geld zu schicken 		
GS_1920-01-10 Brooklyn, NY	Schwiegermutter und Nichte, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Brief erhalten – Unterstützung: GS hat vor einigen Tagen je ein Paar Schuhe sowie eine Speckseite geschickt – Weiteres Paket mit 100 Pfund Schinken, Speck und Fett ist unterwegs; Paket mit Milch und weiteren Esswaren soll folgen – Neujahrsgrüße, auch von HS 		

Sommer, Helene, geb. Liebmann (HS)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
HS_1890-03-07 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Briefe vom 23. Januar sind angekommen – Rät dem Vater, seine geplante USA-Reise auf nächstes Jahr zu verschieben: <i>"Erhole Dich erst richtig u. da halte ich Bewegung im Freien in der herrlichen thüringer Waldluft am heilsamsten ..."</i> – HS muss Rücksicht auf die Stellung ihres Mannes (Pfarrer der "First German Ev. Luth. St. Matthew's Church") nehmen – Winter ist dieses Jahr <i>"sehr ungesund"</i> – Rät der Schwester, "vorsichtig in de Wahl des Charakters" (offensichtlich des Verlobten) zu sein – Fragen nach Bekannten in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> – Gegensatz Stadtleben - Landleben – Industrielle Produktion in den USA: <i>"Große Versprechungen von Geschäfte machen , wie Du uns mittheiltest wird wohl keine Rede sein, da dergl. Sachen ebenso ach hier angefertigt werden u. wie billig. In unser nächsten Nachbarschaft ist eine solche Fabrik, wo die Arbeiter nur froh sind, wenn sie ihren Unterhalt verdienen."</i> – Wirtschaftssituation in USA schwierig – Öffentliches Gerede, "Klatschsucht" ist in USA <i>"noch ärger"</i> 	
HS_1890-03-07 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Brief ist angekommen – Tadel für den Vater, weil er <i>"barfuß ins Wasser gegangen"</i> ist – Viel Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Protestantisches Arbeitsethos: <i>"... und man</i> 	

		<ul style="list-style-type: none"> – Winter war zunächst sehr mild und daher ungesund, Ende Februar dann Schneestürme – HS litt an Luftröhrenentzündung, es geht ihr aber wieder besser – Kirchenorgel ist kaputt, und HS bereitet einen Basar vor "zum Zweck einer neuen" HS hat in der Gemeinde eine Handarbeitsschule für Mädchen eingerichtet – HS und ihr Mann unterrichten auch (Sonntagsschule) – Besuch bei einer Tante in USA – Weitere Fragen nach dem Verlobten der Schwester Anna 	<p><i>hat eine Genugthuung, wenn man zu Bett geht und kann sich sagen: Du hast heute den Tag nützlich angewendet und nach Kräften ausgenutzt!"</i></p> <p>– Naiver Umgang mit ... "Ich für meinen Tisch habe die Absicht in 2 großen Puppen General Washington und seine Frau in der damaligen Tracht, an einen fein gedeckten Tisch zu platzieren und einen Neger als Bedienten dazu. Ich hoffe das wird Effeckt machen ..."</p>	
HS_1891-07-24 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – HS hat viel zu tun mit dem Haushalt (Waschen, Bügeln, Nähen etc.) – In der Gemeinde machen einige "schlimme Aufrührer" HS zu schaffen – Bedauert die Eltern, die sich "Tag für Tag plagen" müssen – HS hat den Vater seit 5 Jahren nicht mehr gesehen – Fragen nach Bekannten in Deutschland 	<p>– Heimweh: "Jeden Sonntag Nachmittag sehne ich mich zurück, wie gern schlösse ich Euch alle wieder ein mal in die Arme."</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> – Sommerwetter ist angenehm, abgesehen von den Moskitos – Ausflüge nach Jersey; Besichtigung des Schnell dampfers "Spree" im Hafen von NY 		
HS_1892-01-21 Brooklyn, NY	Mutter, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Glückwünsche zum Geburtstag der Mutter – Winter ist kalt, und es gibt viel Schnee – Ein neuer Lehrer aus Deutschland fängt demnächst an, in der Gemeinde zu arbeiten. Seine Familie kommt im Frühjahr nach und soll HS "<i>einige Balsamwaaren</i>" mitschicken, vor allem "<i>Kaiserpillen</i>" – HS vermisst ihre Schwester Anna – Unannehmlichkeiten mit dem ehemaligen Lehrer (der Gemeinde), der mit dem Kirchendiener eine Schlägerei angefangen hat – Gottergebenheit: „<i>Wir stehen ja alle in Gottes Hand und so wird mit siener Hülfe auch dieß vorübergehen.</i>“ 		
HS_1892-12-24 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Erinnerungen an frühere Weihnachtsfeste, gemeinsam mit Eltern und Schwester – Viel Arbeit in der Gemeinde: Weihnachtsfeiern 	<ul style="list-style-type: none"> – Heimweh – Pflichtbewusstsein: „<i>Geh und erfülle deine Pflicht und traue fest auf Gott!</i>“ 	

		<ul style="list-style-type: none"> – HS' Geburtstagsfeier war sehr nett – Nachrichten von gemeinsamen Bekannten aus Deutschland, von denen HS Briefe erhalten hat 		
HS_1894-06-15 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Erzählung von der Geburtstagsfeier des Ehemannes – Bittet die Eltern, eine Kartoffelreibe aus Messing, Cervelatwurst und Schreibzeug zu schicken _ Nachrichten von Verwandten und gemeinsamen Bekannten aus New York 	<ul style="list-style-type: none"> – Verschicken von Paketen: Über einen Vertrauensmann in Hamburg, der als Matrose arbeitet und Pakete mitbringen kann 	
HS_1895-05-09 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Glückwünsche zum Geburtstag des Vaters – Dank an die Schwester für Brief; – Ehemann von MS liest die Briefe, die seine Frau bekommt: „... <i>es wäre ja auch mein Wunsch ich könnte Euch einmal mein Herz ausschütten und möchte dagegen auch einmal alles von Euch wissen, aber es kann ja nicht sein, denn mein Mann liest die Briefe ... und so müssen wir halt im Hofton weiter verkehren.</i>“ – MS hat sich den Winter über einige neue Kleider genäht und einen Hut gekauft, denn „<i>Hüte haben hier eine enorm große Facon</i>“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Heimweh und häufiges Träumen von Deutschland – Große Auswahl an Obst- und Gemüsesorten, Konsum: „<i>Man kann hier überhaupt das ganze Jahr über alles haben, wenn es nicht hier gebaut wird, so kommt es in wenigen Tagen aus den Süden.</i>“ – Flexiblere Arbeitswelt: Jobverlust / Jobwechsel sind in USA nichts Ungewöhnliches 	

		<ul style="list-style-type: none"> – Nachrichten von gemeinsamen Bekannten aus New York und Fragen nach Bekannten aus Deutschland 		
HS_1896-03-19 Brooklyn, NY	Eltern, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – HS hat große Sehnsucht nach den Eltern und hofft, dass sie sie dieses Jahr besuchen kann – Nachrichten aus der Gemeinde (Konfirmation; Schulkonzert) – HS fühlt sich einsam und „<i>fast Amerika müde</i>“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeindefest / deutsche Sentimentalitäten: Ein Schauspieler übt mit dem Frauenverein eine altdeutsche Spinnstube, mit den Männern eine Studentenkneipe – Amerikanisches Stadtleben vs. naturnahes Leben in Deutschland: „... und wünschte ich könnte wieder einfache Kost und reine gesunde Waldluft genießen.“ 	
HS_1896-06-26 Brooklyn, NY	Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – MS berichtet der Schwester, wie sehr sie ihre Schwiegermutter hasst – Haushaltsgeld ist sehr knapp bemessen, außerdem kommt häufig die Schwägerin samt Kindern zu Mittag – MS hat für einige Tage Zuflucht bei Onkel und Tante in New York gesucht. Plant, ihren Mann und Familie zu verlassen und mit den Eltern und der Schwester in New York zu leben – Alternativplan: MS geht zurück nach Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> – Ehemann, der als Pfarrer arbeitet, hat gutes Einkommen – Einwanderungsgesetze sind streng; unklar, ob der Vater aus Deutschland einwandern dürfte 	
HS_1XXX-XX-XX Brooklyn, NY	Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Kündigt an, im nächsten Brief Fotos zu schicken – Schwägerin Bertha hat einen „<i>Schatz</i>“, der GS und DS allerdings missfällt 		

		– Berichtet von ihren aktuellen NÄrarbeiten		
HS_1896-10-24 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	– Dank für Brief – Bericht vom Kirchenbasar – Onkel in NewYork ist gestorben – Schwiegermutter lebt nicht mehr im Haus sondern bei ihrer Tochter: „ <i>Wir leben jetzt glücklich und zufrieden.</i> “ – Wetter ist „ <i>jetzt ganz prachtvoll</i> “ – Beschreibung der Kirche (mit kleiner Skizze)	– Einäscherung verstößt offensichtlich gegen protestantische Vorschriften	
HS_1897-05-10 Brooklyn, NY	Vater, Oberweißbach, Thüringen	– Glückwünsche zum Geburtstag des Vaters – Sorgen um die geschwächte Gesundheit der Schwester – Nachrichten von gemeinsamen Bekannten aus New York – Wetter ist sehr wechselhaft – Nachrichten aus der Gemeinde		
HS_1897-07-30 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	– Dank für Brief – Vater ist offensichtlich unzufrieden mit seiner neuen Arbeitsstelle; HS ermutigt ihn: „ <i>aber der liebe Gott verläßt uns nicht, wenn wir Ihn um Kraft bitten, unsere Leiden, die doch nie größer sind</i> “		

		<i>als wir sie ertragen können, auch tragen zu helfen. “</i>		
HS_1898-01-23 Brooklyn, NY	Mutter, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Glückwünsche zum bevorstehenden Geburtstag der Mutter; schickt 2 \$ – Weihnachten war sehr schön, „in Glück und Zufriedenheit“ Ehemann hat HS Diamantohrringe geschenkt Schwiegermutter lebt zur Zeit in Deutschland – Wetter ist wie im März – Modeinteresse: HS hat sich die Zeitschrift „Bazar“ bestellt und näht sich nach diesen Vorlagen Kleider – Fragen nach Bekannten in Deutschland 		
HS_XXXX-XX-XXa	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Schickt Schriftstück an die Eltern (Generalvollmacht) – Dank an die Schwester für Brief und Bild (offensichtlich des Heimatortes) – Winter war kalt – HS wird von Zahnschmerzen geplagt 	<ul style="list-style-type: none"> – Heimweh / Heimatverbundenheit: „<i>Es hat mir unendlich wohlgethan den Ort wo ich so oft gewesen, in traurigen wie in frohen Tagen einmal wieder zu sehen.</i>“ 	– Unklar, um was es bei der Generalvollmacht geht
HS_1898-03-11 Brooklyn, NY	Eltern, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Nachricht vom Tod der Großmutter erhalten – HS bittet den Vater, sich mit ihrem Ehemann nicht auf Streitigkeiten über religiöse Dinge einzulassen, denn „... <i>ich fürchte unter Verwandten nichts mehr, als</i> 		

		<p><i>Meinungsverschiedenheiten.</i>“</p> <p>– Gustav Sommer liest alle Briefe, die an seine Frau geschickt werden</p>		
<p>HS_1898-04-29 Brooklyn, NY</p>	<p>Vater, Oberweißbach, Thüringen</p>	<p>– Glückwünsche zum Geburtstag des Vaters: Gesundheit und Zufriedenheit</p> <p>– Wetter rauh</p> <p>– Studierzimmer des Ehemannes wurde renoviert und ein neuer Kronleuchter angeschafft</p> <p>– Beschreibung neuer Kleider, die HS genäht bzw. gekauft hat</p> <p>– HS hilft beim Unterricht in der Schule (Lesen, Schreiben, Religion)</p> <p>– Karfreitag und Ostersonntag kamen 5 – 600 Menschen in die Gottesdienste</p> <p>– HS ist jetzt auch Mitglied im Frauenverein der Gemeinde („... bin neugierig wie es mir gefällt.“)</p>	<p>– Krieg: „Wir leben jetzt in einer aufgeregten Zeit, der Krieg erfüllt alle Gemüther, fast jeden Tag marschieren Freiwillige aus, letzte Woche sind 120,000 th einberufen worden...“ (Kriegsschauplätze aber weit entfernt)</p> <p>– Große Obst- und Gemüseauswahl in den Geschäften: „Zwar kann man Obst den ganzen Winter frisch haben, aber der Preiß ist enorm.“ Dennoch Sehnsucht nach einfacher vertrauter Kost, einer „Tasse so gute Milch oder ein Butterbrot und Käse“.</p>	<p>– Spanisch-Amerikanischer Krieg 25. April – 12. August 1898, endete mit der Besetzung Kubas, Puerto Ricos und der Philippinen durch die USA und für Spanien mit dem Verlust seiner letzten bedeutsamen Kolonien.</p>
<p>HS_189X-09-08 Brooklyn, NY</p>	<p>Schwester, Oberweißbach, Thüringen</p>	<p>– Dank für Brief</p> <p>– Glückwünsche zum Geburtstag, auch von Schwiegermutter und Schwägerin</p> <p>– HS hat große Sehnsucht nach der Familie in Deutschland</p> <p>– Bitte an die Schwester, von Zeit zu Zeit einen Kranz auf das Grab der Großmutter</p>		

		zu legen		
HS_1898-11-06 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<p>– HS ist glücklich, dass ihre Schwester wieder bei den Eltern lebt und die Heirat verschoben ist, denn: „<i>Wißte ich, daß eine Heirath in die Fremde, nur Gutes und Glück und Wohlergehen für Dich birg, wollte ich Dir Gottes Segen noch dazu wünschen, aber es sind zu viele Aber dabei ...</i>“</p> <p>– Warnung vor Schwiegermüttern, die „<i>aus dem besten Mann einen Tirannen machen</i>“</p> <p>– HS hat viel Arbeit (Hausputz, Wäsche)</p> <p>– Beschreibung eines typischen Sonntags: Kirche, Ehemann unterrichtet an der Sonntagsschule, Vorbereitung eines Kirchenkonzertes</p> <p>– Wetter ist noch recht schön für die Jahreszeit</p> <p>– HS plant, sich ein Winterkleid zu nähen</p> <p>– Fragt, ob die Schwester die 5\$- Note aus dem letzten Brief bekommen hat</p>	<p>– Unterschiedliche Erziehungsstile in USA und Deutschland: Kinder in Brooklyn sind „<i>nicht wie in Deutschland an Gehorsam gewöhnt hier müssen die alten den jungen gehorchen und über solche Früchtchen Herr zu werden ist bnicht leicht ...</i>“</p>	
HS_1899-06-12 Brooklyn, NY	Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<p>– Kommentiert die Verlobung der Schwester mit Verweis auf eigenes Ungemach: „<i>... denn in den elf Jahren meines Ehestandes habe ich ein gut Theil meines Vertrauens eingebüßt ...</i>“</p>		

		<p>– HS ist erneut sehr unglücklich mit ihrer (Ehe-)Situation, kann aber nicht fortgehen, da „es eine öffentliche Stellung“ ist, in der sie steht</p> <p>– Schwiegermutter ist aus Deutschland zurückgekehrt und lebt wieder in Brooklyn</p> <p>– HS gibt Plan, ihren Mann zu verlassen, dennoch nicht ganz auf</p> <p>– Tante hat ihr Haus in New York verkauft und ist zu Bekannten gezogen</p> <p>– Ehemann hat viele Geschenke zum Geburtstag bekommen. doch HS ist „<i>alles gleichgültig, denn ich verwahre alles doch nur für seine Mutter und Schwester</i>“</p> <p>– HS gesteht, dass sie ihren Ehemann und die Schwiegermutter „von Grund meines Herzens“ hasst</p>		
HuGS_1902-09-17 Brooklyn, NY	Eltern, Oberweißbach, Thüringen	<p>– HS ist am 16. September wieder in New York angekommen</p> <p>– HS wurde vom Ehemann abgeholt und ist froh, „<i>daß wir einander wiederhaben und ich fühle mich wieder glücklich zu Hause</i>“</p> <p>– Frauenverein hat ein (Willkommens-)Fest angekündigt</p>	– Überfahrt mit dem Dampfer war schnell, allerdings „ <i>war das Schiff so überfüllt, daß wir wie eingekleimt waren. Es befanden sich über 3000 Menschen an Bord und ebenso sind die folgenden Dampfer bis Ende Oktober schon voraus besetzt.</i> “	– Offensichtlich hat HS ihre Familie in Deutschland besucht

		<ul style="list-style-type: none"> – Hofft, dass die Schwester bald wieder gesund ist (Offensichtlich ist das Kind der Schwester kurz nach der Geburt gestorben) – HS hat aus Deutschland Knackwürste, Schinken und Speck mitgebracht 		
HuGS_1902-10-19u21 Brooklyn, NY	Eltern, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Wochen waren ausgefüllt mit Ordnen und Reinigen des Hauses, Vorbereitungen in der Gemeinde etc. – Reise hat HS sehr gut getan – Empfangsessen mit 50 bis 60 Personen war sehr schön; Begrüßung in der Gemeinde überaus freundlich – Erkundigt sich, wie es um die Landwirtschaft der Eltern steht – Frage nach der Gesundheit der Schwester – Situation zu Hause ist nicht einfach, doch HS tut ihr Bestes, sie zu ertragen: <i>„Seid dem ich, meine lieben Eltern bei Euch war ..., kommt mir alles viel leichter zu ertragen vor.“</i> – Fragen nach Bekannten und Nachbarn in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> – Kohlenstreik: <i>„Die Arbeiter haben keine Kohlen mehr gegraben weil sie mehr Lohn und weniger Arbeitszeit haben wollten und so kostete die Tonne Kohlen, was früher 5 Doller kostete jetzt 32.“</i> 	
HS_1902-11-16 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach,	<ul style="list-style-type: none"> – Entschuldigt sich für spätes Schreiben – Weihnachtsvorbereitungen in der 		

	Thüringen	<p>Gemeinde haben begonnen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bekannte aus Deutschland (Vor kurzem nach USA eingewandert) haben HS besucht – Erkundigt sich nach Gesundheit und Wirtschaft der Eltern – Besuch einer Hochzeitsfeier mit GS – Grüße an Bekannte in Deutschland 		
HS_1902-12-16 Brooklyn, NY	Eltern und Schwester, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Weihnachtswünsche – Vorbereitungen für Weihnachtsfest in der Gemeinde gehen weiter: Geschenkekauf für 700 Kinder – Situation zu Hause erträglich, Schwiegermutter hilft in der Küche – HS' Geburtstagsfeier war schön; viele Geschenke – Schöne Erinnerungen an die Reise nach Deutschland, aber „<i>in Deutschland leben möchte ich nie wieder</i>“ – Winter ist dieses Jahr hart und hat früh angefangen – Fragen nach Bekannten und Nachbarn in Deutschland 		
HuGS_1903-01-13	Eltern, Oberweißbach,	<ul style="list-style-type: none"> – Glückwunsch zum Geburtstag der Mutter 		

Brooklyn, NY	Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Dank für Briefe – Weihnachtsfest hat viel Arbeit bedeutet aber auch viel Freude – Beschreibung der Weihnachtsgeschenke – GS will seinem Schwiegervater über eine gemeinsame Bekannte (Frau Köhler) Schuhe schicken; HS bittet den Vater um eine Skizze seines Fußes – Situation zu Hause hat sich verbessert, seit „<i>alle miteinander mehr Geduld</i>“ üben – HS schickt den Eltern 2 \$ 		
HS_1903-02-13 Brooklyn, NY	Eltern, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Frau Köhler ist nach Deutschland abgereist und bringt dem Vater die Schuhe mit, außerdem eine Jacke, Unterrock, Perlenkette, Räucherlachs – Wetter ist sehr wechselhaft – Fragen nach Bekannten in Deutschland – Kirchenkonzert war gut besucht; die meisten Lieder wurden auf Englisch vorgetragen 		
HSuGuDS_1903-07-08 Brooklyn, NY	Eltern, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Tipps für die Pflege von Vaters neuen Schuhen – In New York herrscht momentan große Hitze 		

		<ul style="list-style-type: none"> – HS und Mann haben diese Woche viele Ausfahrten unternommen 		
<p>HS_1905-12-10 Brooklyn, NY</p>	<p>Eltern, Oberweißbach, Thüringen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Weihnachtswünsche – Bedauert, den Eltern bei der Landwirtschaft nicht helfen zu können, will aber in USA bleiben – Schwiegermutter achtet darauf, dass HS den Eltern nicht zu viel Geld schickt – GS schickt ein Geschenk für Nichte Lieschen (Tochter von HS' Schwester Anna) – HS' Geburtstag war „<i>ein Freudentag, wie ich jetzt überhaupt unberufen einige gute Monate verlebt habe</i>“ Beschreibung der Geburtstagsgeschenke – Schickt den Eltern 2 \$ „für einen Weihnachtsbraten“ 	<p>– Grundsätzliche Zufriedenheit mit der Lebenssituation in den USA: „... <i>das Leben hier ist ja entschieden besser als in Deutschland</i>“</p>	
<p>HS_1906-09-08 Brooklyn, NY</p>	<p>Eltern, Oberweißbach, Thüringen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – HS sorgt sich, weil die Eltern so lange nicht geschrieben haben – HS hat viel zu tun im Haushalt 		
<p>HuGS_1906-12-10 Brooklyn, NY</p>	<p>Eltern, Oberweißbach, Thüringen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Dank für Briefe – Situation zu Hause hat sich gebessert: HS führt jetzt „<i>ein sehr glückliches Leben. Auch meine Schwiegermutter ist mit den Kahren anders geworden sie behandelt mich jetzt wie ihre Tochter ...</i>“ 		

		<ul style="list-style-type: none"> – Weihnachtsvorbereitungen sind mit viel Mühe und Arbeit verbunden – Geburtstagsfeier war sehr schön; viele Geschenke – Zimmer wurden renoviert – Schickt 5 \$ für den Geburtstag der Nichte – GS hat bereits 10 \$ an die Eltern von HS geschickt – Grüße an Bekannte in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> – Wachhalten deutscher Traditionen: „... wir haben kürzlich ein Concert abgehalten, wo wir mit unseren Kindern zur Übung der deutschen Sprache und zum Besten der Gemeindecasse, das Märchen Rothkäppchen aufführten“ 	
HuGS_1907-05-11 Brooklyn, NY	Vater, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Glückwünsche zum Geburtstag – Weist Vater auf die neuen Postkarten mit Bild des Ehemannes hin 		
HS_1907-06-18 Brooklyn, NY	Eltern, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Brief ist rechtzeitig zum Geburtstag des Ehemannes angekommen – Geburtstag von GS war sehr schön: Gesellschaft für 80 Personen – HS hat viel Arbeit im Haushalt, vor allem Putzen – Wetter: große Hitze – HS freut sich über Einladung zu einer Autofahrt – Bedauert die Schwester Anna, die von schwacher Gesundheit ist 	<ul style="list-style-type: none"> – Geburtstagsdinner: Deutsches Essen (Sauerbraten, Kartoffelsalat) 	

HS_1915-01-01 Brooklyn, NY	Eltern, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Neujahrswünsche – GS hat 10 \$ geschickt (für Eltern und Schwester von HS) – HS erkundigt sich nach Schwester Anna und Schwager 	<ul style="list-style-type: none"> – Amerikanische Zeitungen berichten über den Krieg, „<i>was sich gestern auf dem Kriegsschauplatz ereignet und durch Drahtlose Telegraphie berichtet wurde</i>“ – Deutsche in USA lesen jetzt nur noch deutsche Zeitungen, „<i>vielleicht hie und da einmal eine englische um sich über das Lügengewebe zu wundern</i>“ 	
HuGS_1915-10-11 Brooklyn, NY	Eltern, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Dank für Brief; bittet die Eltern, häufiger zu schreiben, denn „<i>in dieser schweren Zeit ist man froh, wenn ein Lebenszeichen von sienen Lieben eintrifft</i>“ – Wohnung ist renoviert worden – Vorbereitungen für Kirchenkonzert – GS hat 20 \$ geschickt – Besorgnis wegen des Krieges: „<i>... man legt sich mit dem Krieg zu Bette und steht damit auf. Alle Zeitungen behandeln nur den Krieg.</i>“ – Hausarbeit; Schilderung eines typischen beschaulichen Sonntags – Geburtstag: GS hat seiner Frau das falsche Geschenk ausgesucht, worauf er „<i>tüchtig ausgezankt</i>“ wurde 	<ul style="list-style-type: none"> – Kriegs- und blockadebedingte Schwierigkeiten, Lebensmittel von USA nach Deutschland zu schicken: „<i>Alle Deutschen hier sind sehr aufgebracht, daß die Beförderung von Lebensmitteln, eine so schlechte ist, jedes möchte gern seinen Liebsten draußen alles mögliche schicken, aber jedes Stückchen läuft Gefahr von den nichts würdigen Engländern annectiert uund aufgezehrt zu werden und für dieses Packt ist ja der Bissen zu gut.</i>“ – Deutsche in USA versuchen den Verwandten und Bekannten in der Heimat zu helfen: Basar, Schiffsladung mit Geschenken „<i>für die Kinder der Krieger</i>“ – Verkehr in New York: Brooklyn und New York sind jetzt durch vier Hängebrücken miteinander verbunden 	
HS_1915-11-04	Eltern, Oberweißbach,	– Dank für Brief	– Ärger bei den Deutschen in USA über Präsident Wilson	

Brooklyn, NY	Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzielle Unterstützung der Eltern und der Schwester: GS hat 80 Mark geschickt, und am 2. November noch einmal 444 Mark – HS ist froh, dass Schwester Anna bei den Eltern lebt – Winterliches Wetter 		
HSuGS_1915-11-04 Brooklyn, NY	Mutter, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Klagen über den Tod des Vaters; Mitleid mit der Mutter – Verspricht der Mutter, sie auch weiterhin finanziell zu unterstützen 		
HS_1916-01-01 Brooklyn, NY	Mutter, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Neujahrswünsche – Hofft, dass alle Geldanweisungen angekommen sind – H und GS haben über eine Stuttgarter Firma ein Paket mit Lebensmitteln an die Mutter geschickt – Mitleid mit der Familie in Deutschland, die darben muss – Trauer um den Vater – HS ist froh, dass Annas Tochter Lieschen bei der Mutter lebt – Verspricht der Mutter, sie bald zu sich nach New York zu holen, um sie später dort pflegen zu können 		

		<ul style="list-style-type: none"> – Grüße an Bekannte in Deutschland – Grüße und einige Zeilen an Nichte Lieschen 		
HS_1916-03-19 Brooklyn, NY	Mutter, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Dank für Briefe – Große Trauer um den Vater: „<i>Seit Vaters Todt, fühle ich, als ob ich gar nicht derselbe Mensch mehr wäre, ich könnte immer zu weinen und mein Herz schmerzt mich oft, daß ich laut aufschreien möchte</i>“ – HS rät der Mutter, die Landwirtschaft aufzugeben und die Felder zu verpachten – HS lehnt es ab, sich an einem Streit um das Erbe einer alten Tante zu beteiligen – H und GS unterstützen auch einen Onkel in Deutschland; weiterhin Geldsendungen an die Mutter und Nichte sowie Lebensmittelpakete – Osterwünsche 	– Wohltätigkeitsbasare zur Unterstützung der „ <i>armen Witwen und Waisen</i> “ in Deutschland (auch in der Gemeinde von H und GS wurden wieder 300 \$ gesammelt)	
HS_1916-XX-XXa Brooklyn, NY	Nichte Luise Lamberts, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Dank für Brief – HS lädt Luise ein, sie nach Kriegsende in New York zu besuchen – Grüße an Luisens Eltern und Schwester 		– Luise Lamberts lebt offensichtlich in Saarbrücken, ist aber zur Zeit bei der Großmutter in Oberweißbach
HS_1916-XX-XX Brooklyn, NY	Nichte Luise Lamberts, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – Segenswünsche zur bevorstehenden Konfirmation – Bedauern, dass HS' Vater die 		

		<p>Konfirmation seiner Enkeltochter nicht mehr erleben kann</p> <p>– Rat, sich warm anzuziehen</p>		
<p>HSuGS_1916-05-16</p> <p>Brooklyn, NY</p>	<p>Mutter, Oberweißbach, Thüringen</p>	<p>– Brief ist angekommen</p> <p>– H und GS wollen auch weiterhin die Familie finanziell und mit Lebensmittelpaketen unterstützen</p> <p>– HS ist froh, dass Schwester Anna momentan bei der Mutter lebt und sie pflegen kann</p> <p>– HS möchte, dass die Mutter nach dem Krieg zu ihnen nach New York zieht</p> <p>– Grüße und einige Zeilen an Nichte Lieschen, Gratulation zur Konfirmation</p>	<p>– Kriegsbedingte Schwierigkeiten, Lebensmittel von USA nach Deutschland zu schicken: Vorschriften erlauben Sendungen nur bis zu einem bestimmten Wert; auch Sendungen über Holland und Schweden kompliziert</p> <p>– Unterstützung in USA für Familienangehörige und Freunde in Deutschland: „<i>Jeder spart an sich selbst, um die Noth in den armen Europa lindern zu helfen, überall werden Festlichkeiten veranstaltet, um damit zu unterstützen.</i>“</p> <p>– Auch im Winter große Auswahl an Obst und Gemüse, denn „<i>der Süden liefert um Weihnachten, dieselben Früchte und Gemüse, wie im Hochsommer und Herbst</i>“</p>	
<p>HS_1916-08-27</p> <p>Brooklyn, NY</p>	<p>Mutter, Oberweißbach, Thüringen</p>	<p>– Dank für Brief</p> <p>– GS hat der Mutter und einem Onkel wieder Geld geschickt</p> <p>– GS hat viel zu tun mit Krankenbesuchen und Leichenreden, weil eine Epidemie wütet (vor allem unter den Kindern)</p> <p>– HS wundert sich, dass Schwester Anna keine Zeile geschrieben hat</p>	<p>– Haifischplage</p>	<p>– Offensichtlich ist die Polio-Epidemie gemeint</p>

		<ul style="list-style-type: none"> – Grüße an die Nachbarn in Deutschland – 		
HS_1919-07-16 Brooklyn, NY	Mutter, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – H und GS haben Lebensmittelpakete an die Mutter und einen Onkel geschickt, außerdem drei Paar Schuhe für Lieschen 	<ul style="list-style-type: none"> – Kleidersammlungen für Deutschland in der Gemeinde – Anteilnahme am Kriegsgeschehen und der Situation in Deutschland: „... <i>Unterhaltung in jeder deutschen Gesellschaft dreht sich fast ausschließlich, um unsere armen Lieben in der alten Heimath und jedes ist in seiner Weise bestrebt den Elend wenn auch nur im geringen Maße abzuhelpen ...</i>“ 	
HS_1919-07-22 Brooklyn, NY	Mutter, Oberweißbach, Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> – HS ist froh, dass „<i>Ihr doch alle noch am Leben seit und gesund</i>“ – Freude, dass der Krieg vorbei ist – HS kündigt an, eine große Kiste mit „<i>dem allernöthigsten</i>“ zu schicken – Wetter sehr feucht 	<ul style="list-style-type: none"> – Hilfssendungen: Pakete von USA nach Deutschland werden nicht selbst gepackt, sondern entsprechende Bestellungen in Läden aufgeben 	

Bolz, Katharina (KB)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
KB_1901-11-29 Brooklyn, NY	Helene Sommer, Brooklyn, NY (Anrede: „ <i>Werthe, Werthe</i> <i>Frau Pastor,</i> <i>Frau Sommer</i> “)	– Glückwünsche zum Geburtstag		

Liebmann, Liborius (LiL)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
LiLuLL_1888- XX-XX Oberweißbach, Thüringen	Schwiegersohn Gustav Sommer, Brooklyn, NY (Anrede: „ <i>Gehrter Herr Sohn</i> “)	– Glück- und Segenswünsche zur Verlobung mit Tochter Helene – Freude, dass GS mit Helene zufrieden ist „ <i>u. dafür meinen innigsten Dank</i> “		– Brief evtl. Entwurf – GS und Helene Liebmann kannten sich zum Zeitpunkt der Verlobung nicht

Liebmann, Louise (LL)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
LLuLL_1888- XX-XX Oberweißbach, Thüringen	Schwiegersohn Gustav Sommer, Brooklyn, NY (Anrede: „Geehrter Herr Sohn“)	– Glück- und Segenswünsche zur Verlobung mit Tochter Helene – Freude, dass GS mit Helene zufrieden scheint „ <i>was mir bisher große Sorgen gemacht haben</i> “ – Bedauern, an der Hochzeit in Brooklyn nicht teilgenommen haben zu können		– Brief evtl. Entwurf – GS und Helene Liebmann kannten sich zum Zeitpunkt der Verlobung nicht
LL_1898-08-20 Oberweißbach, Thüringen	Tochter Anna Liebmann, Neuried [?]	– Dank für Briefe und Karten – Skepsis angesichts der Verlobung Annas, auch wegen Annas schwacher Gesundheit – Erzählungen und Neuigkeiten von gemeinsamen Bekannten		

Gebhard, Rosalie (RG)

Brief (Autorenkürzel u. Datum) mit Absendeort	Adressaten mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
RG_1848-02-12 Oberweißbach, Thüringen	Unbekannt (Patenkind von RG)	– Taufspruch		– Unklar, an wen die Karte mit dem (aufgedruckten) Taufspruch geschickt wurde